

Wirtschaft



Borkenkäfer: Die Gefahr ist noch nicht vorbei »Seite 17

OÖNachrichten

WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT | SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2020

DER ZINSEZINS-EFFEKT BEI SCHULDEN

Ursprüngliche Schulden	7 €
Zinsen	20 €
Kosten	371 €
Gesamtschulden nach 2,5 Jahren	398 €
Ursprüngliche Schulden	215 €
Zinsen	3562 €
Kosten	596 €
Gesamtschulden nach 1,6 Jahren	4374 €

Quelle: Beispiele aus der Beratung der ASB Schuldnerberatungen, Gläubiger sind jeweils Handelsbetriebe

Grafik: OÖN, Fotos: colourbox.de, A. Arabadjian/ Stadt: Wels

KOMMENTAR
 VON SIGRID BRANDSTÄTTER



Kopf aus dem Sand

Es gehört dazu wie Lesen und Schreiben: Finanzbildung. Zwar lernen die Schüler, was ein Zinsezinsseffekt ist. Entweder sie vergessen es – oder begreifen es nicht. Nicht anders ist zu erklären, wie Schuldner jahre- und jahrzehntelang (!) Briefe und Zahlungsaufforderungen ignorieren. Den Kopf in den Sand zu stecken, funktioniert aber heute noch weniger als in der Vergangenheit.

Längst sind Mahn- und Eintreibungsvorgänge automatisiert. Ein Gläubiger mag in seinem Rechnungswesen eine Forderung längst ausgebucht haben. Nach außen betreibt er die Forderung aber weiter.

In vielen Fällen resigniert der Schuldner irgendwann, gibt seinen Job auf, um nicht mehr gepfändet werden zu können. Das Privatinsolvenzrecht bietet zwar einen Ausweg, der fünf harte Jahre bis zur Schuldenfreiheit bedeutet. Den muss der Schuldner aber frühzeitig beschreiten – nicht erst, wenn die Lage verzweifelt scheint.

✉ s.brandstaetter@nachrichten.at

Wie aus einem 24.000-Euro-Kredit 1,8 Millionen Euro Schulden wurden

Zinsezinsen und Eintreibungskosten werden von Schuldner ignoriert, bis nichts mehr geht

VON SIGRID BRANDSTÄTTER

LINZ. Der Fall sei zwar extrem, die Vervielfachung von Schulden sei aber üblich, sagt Schuldnerberater Thomas Berghuber. Worum geht es? Derzeit bearbeitet die Schuldnerberatung einen Fall, in dem sich eine Kreditschuld von umgerechnet 24.000 Euro, die im Jahr 1996 fällig gewesen wäre, zu einer Gesamtschuld von mehr als 1,8 Millionen Euro ausgewachsen hat. Im Juli hat der Rechtsanwalt einer „seriösen Regionalbank“ – so Berghuber – die Summe fällig gestellt.

Wie kann es zu Verhundertfaches kommen? Das ist der Zinsezins-Effekt. In dem Fall spielt eine Rolle, dass die Zinslandschaft in den 1980er und 90er Jahren eine andere war. Zu 13 Prozent Zinsen kommen seit 1996 fünf Prozent Verzugszinsen – und das vierteljährlich kapitalisiert. Die Zinsschuld wird alle drei Monate auf die ursprüngliche Schuld drauf gepackt und die Zinsen vom immer neuen, höheren Betrag berechnet.

Dazu kommt: Eine Kreditforderung verjährt 30 Jahre nicht. Die jeweiligen Raten und die Zinsen



„Die Schuldner stecken viel zu lange den Kopf in den Sand. Wenn ein Gläubiger seine Forderungen regelmäßig betreibt, vervielfacht sich die Schuld.“

Thomas Berghuber, Schuldnerberater



„Die Gläubiger überlegen sich genau, ob sie ihr gutes Geld schlechtem nachwerfen. Das Betreiben von Forderungen kostet. In vielen Fällen steht der Aufwand nicht dafür.“

Ernst Chalupsky, Anwalt

dagegen nach drei Jahren – außer die Bank setzt regelmäßig Schritte, dass sie das Geld eintreiben will. Sobald sie vor Gericht einen Exekutionstitel erwirkt hat, bleibt die Schuld 30 Jahre wirksam.

Ernst Chalupsky von SCWP ist seit mehr als 30 Jahren mit Insolvenzen befasst, die Wirtschaftskanzlei betreibt auch Forderungen für ihre Klienten. Er kennt solche Schuldenexplosionen. „Das gibt es nicht nur bei Privatpersonen, sondern auch bei sehr kleinen

Unternehmen. Das sind extrem schlampige Schuldner, die jeden Brief negieren.“ Berghuber bestätigt, dass die Betroffenen die Folgen ihrer Ignoranz nicht abschätzen könnten, sie tun nichts. Für eine Umschuldung zu günstigeren Konditionen reicht die Bonität nicht. Sie kämen erst zur Beratung, wenn ihnen alles über den Kopf gewachsen sei. Der durchschnittliche Klient habe sieben bis zehn Gläubiger und Schulden von 60.000 bis 70.000 Euro.

Chalupsky sagt, viele Gläubiger würden das konsequente Betreiben ihrer Forderungen irgendwann einstellen. „Sie überlegen sich gut, ob sie ihr gutes Geld schlechtem nachwerfen.“ Denn das Betreiben der Forderung kostet Geld – im Beispielfall sind mehr als 8000 Euro Anwalts- und Gerichtskosten Teil der Forderung.

„Verdoppelung als Grenze“

Im konkreten Fall überprüft die Schuldnerberatung für den säumigen Zahler, ob ein Teil der Zinsen nicht verjährt sein könnte. „Geht die Bank, der Handelskonzern oder deren Rechtsanwalt professionell vor und betreibt die Forderung regelmäßig, ist die Summe berechtigt“, sagt Berghuber. Um solche Ausreißer zu verhindern, fordern die Schuldnerberater, eine Forderung dürfe sich maximal verdoppeln. „Wird die Belastung extrem hoch, kann sie der Schuldner ohnehin nie begleichen.“

Für den Geschäftsführer der Bundessparte Banken und Versicherung, Franz Rudofe, handelt es sich um einen Einzelfall, den er als Branchen-Sprecher nicht kommentieren möchte.

WERBUNG

DER SCHNELLSTE WEG VOM SOLL INS HABEN.

Know-how ausgebildeter Buchhalter nutzen und profitieren.

Auf huddlex.at finden Sie, was Sie suchen.

huddlex.at

WKOL

Kritik an Dividende bei Telekom Austria

Unternehmen und Betriebsrat im Streit über höhere Ausschüttung an Aktionäre

WIEN. Die Hauptversammlung der Telekom Austria am Donnerstagabend hat einen Streit zwischen Unternehmen und Betriebsrat ausgelöst. Grund ist die erhöhte Dividende je Aktie von 21 auf 23 Cent.

„Es kann nicht sein, dass es Kaviar für die Aktionäre und, wenn überhaupt, nur ein Butterbrot für die Mitarbeiter gibt“, kritisierte

Alexander Sollak, Betriebsrat der A1 Telekom Holding. Durch die Dividendenerhöhung werde das Eigenkapital geschmälert, und dem Unternehmen würden wichtige Finanzmittel entzogen. Zudem sei der Personalstand im Vorjahr um 400 Mitarbeiter verringert worden.

Ein Unternehmenssprecher wies die Kritik zurück. Die Entscheidung

folge der seit 2016 geltenden Dividendenpolitik. Die Ausschüttung sei im Branchenvergleich „moderat“. Firmen der Gruppe hätten in Österreich außerdem auch keine Staatshilfen beantragt.

Haupteigentümer der Telekom Austria ist mit 51 Prozent América Movil aus Mexiko. Die Republik hält über die ÖBAG 28,42 Prozent.

WERBUNG



WISSEN MACHT ERFOLG

Gesamtprogramm unter ars.at

JETZT DURCHSTARTEN MIT DER ARS AKADEMIE

Q 11268 **Jahrestagung Bilanzbuchhaltung 2020**
 14.-15.12.20, Linz
 25.-26.01.21, Wien
 WP/StB Mag. Dr. Egger u. a.

Q 10013 **Akademie Betrieblicher Datenschutzbeauftragter**
 09.-30.11.20, Wien
 Mag. Dr. König, LL.M. u. a.

Q 10244 **Aktuelle Änderungen & Neuerungen für die Personalverrechnung**
 18.11.20, Linz
 23.11.20, Salzburg
 W. Kurzböck | Mag. Kraft

Q 11193 **Nachvollziehbare Gutachten - Vom Auftrag bis zur Erörterung**
 18.11.20, Salzburg
 Univ.-Lekt. VR Mag. Dr. Kaun



Jetzt anmelden:
 ARS Akademie, 1010 Wien
 office@ars.at | +43 (1) 713 80 24-0